



Schrage & Roessing, Plauen, Vogtl.

Mechanische Stickerei und Konfektionsfabrik.

Das Haus Schrage & Roessing gehört insofern zu den führenden Firmen der sächsischen Großindustrie, als es eine ganz neue Branche, die bis 1880, dem Gründungsjahre der Firma, nur in Paris und Berlin sesshaft war, in unserem Vaterlande einbürgerte. Es ist dies die Konfektion besserer Babyartikel, Kinderkleider und Damenschürzen, zu denen sich später noch Stickereien gesellten und durch deren Einführung für die im Niedergang begriffene Mullkonfektion Plaueus rechtzeitig Ersatz geschaffen wurde. Den Begründern des jungen Geschäftes, den Herren Friedrich Hermann Schrage und Erich Roessing gelang es, trotz der nicht bedeutenden Mittel, die ihnen anfangs zu Gebote standen, durch Heranziehung und Ausbildung tüchtiger Arbeitskräfte, den neuen Industriezweig der Pariser und Berliner Konkurrenz zuerst in Deutschland, später auch im Ausland bald ebenbürtig zu machen. Die Arbeiterfrage verursachte indes, noch dazu bei der schnellen Entwicklung des Unternehmens, ziemliche Schwierigkeiten. Die bisher in Plauen auf sogenannten Dresdener Nähmaschinen beschäftigten Arbeiterinnen, welche erstere wohl die Fabrikation leichter Mullkonfektion, nicht aber solider Wäscheartikel ermöglichen, waren schwer zu bewegen, an den von der Firma Schrage & Roessing gestellten neuen Maschinen zu arbeiten, die weniger produzierten, dagegen ein besseres und haltbares Fabrikat lieferten.

Heute gelten die Artikel des in Frage stehenden Hauses als die besten, die überhaupt fabriziert werden. Nachdem für dieselben Deutschland als Hauptabsatzgebiet gewonnen worden war, wurde zum Export übergegangen, der sich vorwiegend auf England, Holland und Amerika erstreckt, wo die kleinen niedlichen Babysachen und Kinderkleidchen gern gekauft werden und allgemein beliebt sind.

Nachdem einmal das Unternehmen in Gang gebracht und seine Fabrikate auf dem Markte eingeführt waren, schritt seine Entwicklung kräftig vorwärts. Bereits drei Jahre nach Begründung des Etablissements reichten die bisher zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten nicht mehr aus. Der Betrieb wurde daher in das einstmalige alte Theater verlegt, das früher schon als Spinnerei gedient hatte und nunmehr von den Herren Schrage & Roessing mietweise übernommen wurde. Wieder einige Jahre später, als auch dieses Domizil sich als zu klein erwies, mußten noch Nebenhäuser hinzugemietet werden, so daß die Anlagen der Firma jetzt einen ganzen Komplex von Gebäuden beanspruchen, in denen 140—160 Arbeiterinnen beschäftigt werden und 85 Nähmaschinen, 3 Schiffchenmaschinen, 4 Handmaschinen und 1 Gasmotor im Gange sich befinden. Zur Zeit der hohen Saison beschäftigt die Firma, die als Rohprodukte hauptsächlich baumwollene, wollene und seidene Stoffe verarbeitet, außerdem noch 50—70 Handstickmaschinen im Lohne außer dem Hause. Neuerdings hat die Firma Schrage & Roessing ein